

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Unterrichtsmethoden, Ausgabe: 7

Titel: Absatzpuzzle, Textbausteine, Textinterview (35 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Absatzpuzzle: Beschreibung der Methode

Bereits der Umfang eines Textes stellt für manche Schüler beim verstehenden Lesen bzw. eigenständigen Erlesen ein Problem dar:

- ein langer Text demotiviert die Schüler oft schon allein aus optischen Gründen;
- die Konzentration lässt umso mehr nach, je länger das Lesen dauert;
- die Gedankenführung gegen Schluss eines Textes wird dann nur noch oberflächlich wahrgenommen und nicht mehr verstanden;
- bereits Gelesenes wird, besonders bei gedanklich und inhaltlich dichten Texten, vergessen.

Deshalb ist es sinnvoll, in längere Texte Abschnitte einzufügen, die den Schüler jeweils vor neue Aufgaben stellen. Die Konzentration kann auf diese Weise immer wieder neu einsetzen, weil die Leseanforderung vom gleichförmigen Lesen eines fortlaufenden Textes unterschieden ist.

Eine bewährte Möglichkeit, dies zu erreichen, ist die Methode „Absatzpuzzle“.

Vorgehensweise:

1. Geeignete Absätze innerhalb eines längeren Textes werden ausgewählt.
2. Die Lehrkraft zerlegt einen Textabschnitt in Puzzleteile beliebiger Form (freie Puzzleformen, geregelte Formen – z.B. Quadrate oder Rechtecke o.Ä.).
3. Der Puzzletext kann an der Stelle belassen werden, an der er als Originaltext stehen würde. Er ist nur in der veränderten Form eingefügt.
4. Das Absatzpuzzle kann aber auch am Ende eines Textes angefügt werden. An der entsprechenden Stelle im Text steht dann der Verweis auf die Puzzleaufgabe des Absatzes am Ende des gesamten Texts.
5. Die Schüler lösen die Puzzletexte im Leseablauf und kehren dann in den traditionellen Textablauf zurück.

Hinweise:

- Die Puzzleabsätze sollten so gewählt werden, dass jeder Absatz einen in sich geschlossenen Gedankengang enthält und nicht beliebig aus dem Text herausgegriffen ist.
- Man sollte innerhalb eines Textes nicht zu viele Puzzleabschnitte gestalten. Oft reicht einer aus, um die Konzentration der Schüler wiederherzustellen.
- Absatzpuzzle stellen eine motivierende Alternative zum „eintönigen“ herkömmlichen Lesen eines Textes dar. Sie lassen sich auf alle Jahrgangsstufen und jedes Lesealter anpassen. Sie können in beliebige Texte eingebaut werden.
- Absatzpuzzle sind in der Herstellung zunächst aufwendig. Der Absatz muss herauskopiert, in Puzzleteile zerlegt und anschließend wieder in den Text eingefügt werden. Zudem benötigen die Schüler unterschiedlich viel Zeit, um das Puzzle inhaltlich zu ordnen. Deshalb eignet sich die Methode nicht für das alltägliche Erlesen von Texten, sondern als zusätzliche Übung im verstehenden und sinnentnehmenden Lesen.
- Die Lehrkraft kann sich die Arbeit erleichtern, wenn sie sich eine Rasterfolie mit vorgezeichneten Puzzleteilen erstellt. So kann z.B. die hier mitgegebene Vorlage (vgl. S. 3) auf Folie kopiert und dann über die Textseite gelegt werden. Text und Rasterfolie werden gemeinsam kopiert. Anschließend wird der Textabschnitt zerschnitten.

- Das Absatzpuzzle eignet sich auch außerhalb des Texts für das Lesetraining. Die Schüler erhalten das Absatzpuzzle dann zusätzlich zum Text – auf einem eigenen Arbeitsblatt – und setzen den darauf gepuzzelten Text original zusammen. Dabei kann für schwächere Schüler der Originalabschnitt im Text markiert werden. Leistungsstärkere Schüler arbeiten ohne Vorgabe.
- Diese und ähnliche Varianten ermöglichen binnendifferenzierendes Üben innerhalb der Lerngruppe.

Tipp:

Liegt ein Text digital vor, so lässt sich das Absatzpuzzle mit vergleichsweise geringem Aufwand am PC erstellen. Als Abonnent/in können Sie die Arbeitsmaterialien Ihrer Kreativen Ideenbörse ab dem Zeitpunkt Ihrer Registrierung kostenlos über unseren Internetservice www.eDidact.de als Word- und PDF-Dokument herunterladen und die Texte am Computer nach Wunsch „puzzeln“. Nähere Informationen finden Sie auf den ersten Seiten einer jeden Printausgabe.

Absatzpuzzle: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „Absatzpuzzle“ beziehen sich auf den in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beitrag „**Warum machst du das?** – Soziales Engagement“ (vgl. S. 71 ff.).

Der authentische Erfahrungsbericht eines Jugendlichen, der sein freiwilliges soziales Jahr in Rumänien geleistet hat (**M5a bis m**, vgl. S. 81 ff.), wird gemäß Unterrichtsplanung (vgl. S. 71 f.) arbeitsteilig in Gruppen erschlossen.

- Die Lehrkraft wählt für jede Gruppe einen Absatz, den sie als Puzzle (Rechtecke) gestaltet.
- Die Rechtecke werden ausgeschnitten und in unregelmäßiger Reihenfolge wieder aneinandergesetzt.
- Die Schüler fügen die Puzzleteile zu einem sinnvollen Textabschnitt zusammen.

Textbausteine: Beschreibung der Methode

Textbausteine sind, gerade durch das Arbeiten mit dem Computer und entsprechenden Schreibprogrammen, in der schriftlichen Kommunikation inzwischen selbstverständlich geworden. Sie werden als Standardblöcke in immer wiederkehrender Form an geeigneter Stelle in die Texte eingefügt. Dies spart Zeit, da der Schreiber nicht neu formulieren muss, sondern die vorformulierten Bausteine einsetzt.

Textbausteine werden in Briefe, standardisierte Mitteilungen oder ähnliche Schriftstücke eingebaut. In freien Texten, z.B. Erzählungen, Reportagen, Berichten usw., lassen sich in der Regel keine Textbausteine verwenden. Einzeldarstellungen, wenn sie überdies noch aktuell sind, können nicht mit standardisierten Textbausteinen arbeiten.

Deshalb hat der Begriff „Textbaustein“ in unserer Methodensammlung auch eine andere Bedeutung: Als Textbausteine bezeichnen wir die Wörter und Zeichen in einem Satz bzw. jedes einzelne Wort in einem Text.

„Gestern war ein wunderschöner Herbsttag.“ – Dieser Satz besteht aus sechs „Textbausteinen“ (fünf Wörtern und einem Satzzeichen). Jede Veränderung der Textbausteine, sei es durch Umstellung, Weglassung, Ergänzung neuer Bausteine oder Zeichen, kann den Sinn des Satzes bzw. Texts verändern. Aus dem Deutschunterricht kennen wir die Prüfung eines Satzes durch Umstell- und Weglassprobe. Durch sie werden die grammatikalische Richtigkeit und die Sinnhaftigkeit eines Texts überprüft.

Mit Textbausteinen zu arbeiten, soll das Textverstehen und Leseverständnis fördern. Es ist konkrete Spracharbeit am Text und letztlich an der Sprache. Das Leseverständnis wird durch die Veränderung des Texts, durch die Umstellung der Textbausteine gefördert. Zugleich erweitert der Schüler sein Sprachgefühl.

Beispiel:

Gestern war ein wunderschöner Herbsttag.

Gestern war ein wunderschöner Herbsttag!

War gestern ein wunderschöner Herbsttag?

Ein wunderschöner Herbsttag war gestern.

Im Gegensatz zu diesem Sprachspiel (Umstellung bzw. Veränderung der Satzzeichen) wird die Aufgliederung in Textbausteine bei historischen oder wissenschaftlichen Texten zuweilen unerlässlich, um den Sinn erfassen zu können. Wer einen Text inhaltlich nicht versteht, muss ihn in seine einzelnen Bausteine (evtl. auch Teilaussagen) zergliedern. Manche Formulierungen in historischen Texten klingen fremd. Dies kann z.B. an der für uns ungewohnten Wortfolge im Satz liegen oder auch an der Verwendung heute nicht mehr gebräuchlicher Wörter bzw. Wortformen. Dann kann die Zerlegung in Textbausteine für das Textverständnis unumgänglich werden.